

1. Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, Art, StG-KZ, Erhalter	Rechnungswesen und Controlling, Dipl-Stg, 0171, CAMPUS 02
OrgForm	Vollzeit + Berufsbegleitend
Standort	Graz
Evaluierung von - bis	23.-25.4.2006

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

2. Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Günther Dey	Hochschule Bremen, Professor für BWL, Rechnungswesen, Controlling und Internationales Management
Berufserfahrung	Mag. Dr. Rainer Gunz	OMV AG
Hochschuldidaktik	Mag. Brigitte Hütter	Universität Salzburg

3. Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

1. Stand der Entwicklung

Campus02 als Studien-Einrichtung der Wirtschaftskammer Steiermark besteht seit 1996. Nach dem ersten Studienangebot in Marketing (1996) wird der zu evaluierende FH-Studiengang Rechnungswesen und Controlling seit 2002 angeboten, die ersten Studierenden erreichen in Bälde die Diplomarbeitsphase.

Die stark spezialisierte Ausbildung in Rechnungswesen und Controlling soll einen identifizierten Bedarf der hinter dem Erhalter stehenden regionalen, überwiegend mittelständisch strukturierten Wirtschaft decken; diese wünscht sich schnell nach Studienabschluss einsetzbare und fachlich einschlägig kompetente Mitarbeiter.

Der Studiengang ist bisher gut angenommen worden, die Studienplätze konnten alle besetzt werden. Unter anderem aus der guten Nachfrage heraus ergab sich die Notwendigkeit für die Entwicklung eines die Studienqualität absichernden Auswahl- und Zulassungsverfahrens. Die Einrichtung hat hierzu transparente, gut nachvollziehbare und angemessen kommunizierte Regelungen erlassen.

Dem Studiengang steht ein Studiengangsleiter mit weit reichenden Kompetenzen vor. Er wird von drei in den letzten beiden Jahren eingestellten hauptberuflich Lehrenden (HBL) und in den administrativen Abläufen aus einem aus vier Personen bestehenden Verwaltungsteam unterstützt; in technischen Angelegenheiten ist die gesamte Einrichtung Campus02 hinreichend entwickelt. Weitere Ausbaumaßnahmen (neues Gebäude, Bibliothek) stehen kurz vor der Fertigstellung und Inbetriebnahme.

Die Lehre wird außer vom Studiengangsleiter und den HBL von ca. 100 nebenberuflichen Lehrenden geleistet. Ihre Verfügbarkeit ist v. a. den guten Kontakten des Erhalters in die regionale Wirtschaft geschuldet, aber auch weiteren Kontakten in den akademischen Bereich hinein, so dass auch Lehrende aus Universitäten und Fachhochschulen gewonnen werden konnten.

2. Wichtigste Ergebnisse in Bezug auf Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven

2.1 Ausbildungsziele und Didaktik

Das Curriculum ist im Rahmen der gewollten und akkreditierten Spezialisierungsausrichtung des Studiengangs ein sinnvoll entwickeltes Konzept. Es werden in hinreichender Breite und Tiefe die relevanten Bereiche des Rechnungswesens bzw. des Controllings in Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Art angemessen dargeboten. Das Qualifikationsprofil generell sowie die Lernziele im Konkreten werden gut beschrieben und den Interessierten in Printmedien oder im Internet kommuniziert. Die bisherige Beschränkung auf die fachlichen Lernziele wäre sinnvoll zu ergänzen um Lernziele zu den zu erwerbenden Schlüsselqualifikationen bzw. allgemeinen Handlungskompetenzen.

Eine deutliche Stärke des Studiengangs liegt in dem großen Praxisbezug, der in mehrfacher Hinsicht gegeben ist: zum einen durch die große Anzahl qualifizierter nebenberuflich Lehrender, die zu einem großen Teil aus der regionalen Wirtschaftspraxis kommen; zum zweiten durch die praktischen Studienanteile,

die vom Studiengang inhaltlich gesteuert und organisatorisch gut betreut werden; zum dritten durch die überwiegend in Verbindung mit Unternehmen zu bearbeitenden Diplomarbeitsthemen, deren Thematik eine starke Anwendungsorientierung der DiplomandInnen erfordert.

Schwächen, die auch zu Empfehlungen des Review-Teams (RT) führten, liegen in einer nach Auffassung des RT zu starken Ausrichtung auf den Kernbereich Rechnungswesen bzw. Controlling. Die Anteile an General Management sollten ebenso erhöht werden, wie eine Berücksichtigung von Internationalisierungsaspekten erfolgen sollte. Letzteres wäre zu entwickeln nicht im Gegensatz, sondern mit Bezug auf die zu diskutierenden strategischen Erfordernisse der regionalen Wirtschaft.

Insgesamt ist das Lehrangebot aus Sicht des RT sicher gestellt - sowohl in quantitativer Sicht als auch in qualitativer Weise. Eine eher pragmatisch geprägte Sichtweise auf die Lehranforderungen seitens des Erhalters sollte aber immer mit dem wissenschaftlichen Anforderungsniveau kontrastiert werden, das sich einem FH-Studiengang stellt.

Campus02 hat bemerkenswerte Anstrengungen unternommen, mit "Didactics" die Lehrkompetenz von haupt- und nebenberuflich Lehrenden weiter zu entwickeln. Auch im Bereich der IT-gestützten Lehre sind über die ersten Schritte zum Einsatz eines Lernmanagementsystems wichtige Entwicklungen angestoßen worden.

2.2 Studierende

Die Aufnahme der Studierenden erfolgt in einem klar definierten und transparenten Verfahren. In seinem Aufbau ist es qualitativ hochwertig ausgestaltet. Die Aufnahmevoraussetzungen werden gut kommuniziert und vorbildlich umgesetzt.

In einer Gesamtbetrachtung des Lehr- und Studienbetriebes kann festgestellt werden, dass die objektiven Studienbedingungen im Studiengang Rechnungswesen und Controlling sehr gut sind und ein tragfähiges Fundament für die Erreichung der bestehenden Ausbildungsziele bilden. Auf Grund der überschaubaren Größe des Studienganges sind die Betreuungsverhältnisse gut und die Kommunikationswege zwischen hauptberuflich Lehrenden und Studierenden kurz und effizient. Das Prüfungswesen ist transparent und gut organisiert; die hohe Anzahl nebenberuflich Lehrender führt allerdings gelegentlich zu einer Uneinheitlichkeit der Prüfungsanforderungen. Die neu eingeführten Fachbereichskoordinatoren sollten der richtige Weg zur Bewältigung dieses Problems sein. Eine neue Konzeption sollten die Verantwortlichen auch dem Diplomarbeitsprozess angedeihen lassen, hier sind Betreuungsverhältnisse noch verbesserungswürdig.

Die Vorstellungen der Studierenden zum Studiengang werden bisher in Fragebögen sowie in Feedback-Runden von der Studiengangsleitung erhoben; in der Regel wird schnell auf Wünsche der Studierenden reagiert. Eine formellere Einbindung der Studierenden sollte geschehen, wird sich aber mit der vorgesehenen Einrichtung eines FH-Kollegiums von selbst ergeben.

Die internationale Mobilität der Studierenden ist von den Instrumenten her (Förderung) gut angegangen; die Nachfrage danach sollte mit geeigneten Maßnahmen noch befördert werden.

2.3 Organisation und Qualitätssicherung

Die Entscheidungskompetenzen und -verantwortlichkeiten sind in Stellenbeschreibungen klar festgelegt, kommuniziert und implementiert. Durch die bisherige geringe Größe der Organisation ist wenig bürokratischer Aufwand nötig. Vieles kann in guter Qualität informell geregelt werden. Seit 2005 sind drei hauptberuflich Lehrende eingestellt, denen neben der Lehre auch die Koordination der Fächer und damit der nebenberuflich Lehrenden obliegt - ebenso deren regelmäßige Information. Dies war ein wichtiger und sinnvoller Schritt in der Organisationsentwicklung. Die Sicherstellung der Weiterentwicklung des Qualifikationsprofils wurde im Selbstevaluierungsbericht ausführlich dargestellt. Das RT konnte sich von diesen Maßnahmen ein umfassendes Bild machen, das die Ausführungen im Selbstevaluierungsbericht bestätigt. Der Studienerfolg der Studierenden wird im Sinne einer Studienverlaufsanalyse beobachtet (z.B. Analyse der Dropout-Quoten, Nicht-Einhaltung der Regelstudiendauer etc); die Ergebnisse fließen in Verbesserungsmaßnahmen ein.

Für Juni 2006 ist die Einrichtung eines Fachhochschulkollegiums geplant. Die Einrichtung dieses Kollegiums wird vom RT unterstützt, insbesondere auch unter dem Aspekt der klaren Zuweisung von Verantwortung für den administrativen bzw. den akademischen Bereich.

2.4 Personal

Die Lehre erfolgt nach den Eindrücken des RT durch einen wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierten sowie didaktisch kompetenten Lehrkörper. Für die Fortbildung der Lehrenden sind Angebote entwickelt.

Die Auswahl des Lehrpersonals erfolgt in einem geregelten Verfahren und bisher faktisch im Sinne des Studiengangsleiters. Eine deutlichere Trennung zwischen akademischen und Finanzierungsbereich sollte aber bei den Zuständigkeiten auch hier erfolgen. Daraus kann festgestellt werden, dass die Zusammensetzung des Lehrkörpers der geplanten Entwicklung des Studiengangs entspricht. Der geplante weitere Ausbau mit hauptberuflich Lehrenden und Forschungsassistentz wird die Zukunftsfähigkeit des Studiengangs weiter absichern.

Die Stellen im Bereich Verwaltung und Technik sind entsprechend den Zielen des Studienganges und der Aufbau- und Ablauforganisation durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besetzt. Hinsichtlich der Technik konnte sich das RT von einem kompetenten Mitarbeiter aus dem IT-Bereich das neu eingeführte Lernmanagementsystem (Moodle) präsentieren lassen, das vom gesamten Campus genutzt wird.

2.5 Infrastruktur und Angewandte Forschung und Entwicklung

Dem FH-Studiengang werden die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, um die Erreichung der Ausbildungsziele und die erforderliche Ausstattung mit Personal, Raum- und Sachmitteln nachhaltig sicherzustellen. Nicht zufrieden stellend erscheint bisher die Bibliotheksausstattung.

In Bezug auf Forschung werden seitens des hauptberuflich tätigen Personals bisher keine Aktivitäten unternommen. Forschung ist allerdings bereits Bestandteil der Arbeitsverträge, sie ist aber noch nicht weiter konkretisiert. Geplant ist seitens des Erhalters ein Ausbau auf fünf HBL zuzüglich je einer Stelle Forschungsassistentz und Koordination für den Studiengangsleiter - dies je Studiengang des Campus02. Dem Erhalter ist dabei klar, dass von ihm dafür zunächst ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen, bis hinreichendes Renommee für die Einwerbung externer Mittel vorhanden ist.

3. Gesamteindruck und charakteristische Merkmale der evaluierten Einheit

Nachdem die Aufbauphase des Studiengangs nun nahezu abgeschlossen ist, kann das RT den Beteiligten eine gute Arbeit bescheinigen. Es liegt ein klares Qualifikationsprofil für den Studiengang vor, die Lehre ist sachlich und personell gut darauf ausgerichtet und abgesichert. Mängel aus der Aufbauphase wurden erkannt und mit geeigneten Maßnahmen behoben. Das herausragende Merkmal des Studiengangs ist seine Praxisbezogenheit bei Wahrung eines angemessenen wissenschaftlichen Niveaus, wobei diese Praxisorientierung durch die Auswahl der Lehrinhalte, des Lehrpersonals, die integrierten und sehr gut organisierten Praktika sowie die Themen der Diplomarbeiten gegeben ist. Über die sehr starke Spezialisierung des Studiengangs sollte noch einmal nachgedacht werden. Die Defizite im Forschungsbereich sollten nach Festlegung einer Forschungsstrategie im Zusammenwirken von Erhalter und Studiengang angegangen werden.

4. Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Der Studiengang ist in seiner Konzeption und in der bisher entwickelten Praxis mit Sicherheit ein Gewinn für die Region. Um die inhaltliche Qualität nachhaltig abzusichern, wurden bisher schon geeignete Maßnahmen (insbesondere durch die Einstellung hauptberuflich Lehrender) getroffen. Die Zahl dieser Lehrenden soll noch ausgebaut und um Forschungsmitarbeiter ergänzt werden. Die Einrichtung eines FH-Kollegiums wird angemessene akademische Strukturen schaffen, mit denen der Studiengang auf künftige Herausforderungen möglicherweise notwendiger Anpassungen des Curriculums gut wird reagieren können.